



**Elmar Mitterstieler**

***Das wunderbare Licht, in dem wir leben***  
*Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche*

Würzburg: Echter 2011. 166 S. €12,80  
ISBN 978-3-429-03391-0

### **Reinhold Reck (2013)**

Ein Büchlein, das eigentlich überflüssig sein sollte, es aber leider nicht ist. Denn wovon es handelt, das ist zwar im neutestamentlichen Zeugnis über die Kirche eine durchgängige Selbstverständlichkeit, in der römisch-katholischen Kirche aber noch längst keine Realität: „Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche“. Insofern kann das, was als „Plädoyer für die Freude“ (21) konzipiert ist, durchaus auch frustrieren. Denn das Buch ist voller elementarer Einsichten, die zwar bekannt sind, die aber nicht anerkannt und nicht gelebt werden: „Über das Amt in der Kirche ist in den letzten Jahrzehnten durchaus nachgedacht und geschrieben worden. Eine Theologie des gemeinsamen Priestertums ist jedoch m.E. ein Desiderat. Denn soweit es sie gab, ist ihr weithin die Wirksamkeit versagt geblieben. Kirchliche Dokumente in dieser Sache sind auch nach dem Zweiten Vatikanum doch gerne eher rasch bemüht, definierte Amtsbereiche den »Laien« gegenüber abzugrenzen und in Schutz zu nehmen ...“ (165, Anm. 52).

Der Jesuit Elmar Mitterstieler, langjähriger Spiritual und Exerzitienbegleiter, will mit seinem „Versuch“ (11) die Diskussion neu anstoßen. Er setzt u.a. bei der Sprache an und bezeichnet die amtliche Rolle, die üblicherweise „Priester“ heißt, durchgängig als „Presbyter/Presbyterat“. Und wo er von „Priester/Priestertum“ spricht, geht es entweder um das alttestamentliche Priestertum oder um das Priestertum Jesu oder um das Priestertum aller Christgläubigen. Sein großes Anliegen ist es, das neutestamentliche Priesterverständnis zur Geltung zu bringen und es vom Presbyterat zu unterscheiden. Das wird aber m.E. nur gelingen, wenn sich die Kirche auch von weiteren missverständlichen Begriffen trennt. So verbindet mit dem Wort „Laie“ eben kaum jemand den Würdenamen des Gottesvolkes – nicht innerhalb der Kirche, und außerhalb schon gar nicht (vgl. Anm.10). Analoges gilt für das Wort „Klerus“ (25). Und beim Wort „Opfer“ wird es nicht gelingen, das kultische Missverständnis zu korrigieren, solange die offiziellen liturgischen Texte es stützen.

Inhaltlich entfaltet Mitterstieler unter den Hauptbegriffen „Freier Zugang“, „Selbstgabe“, „Vergebung“, „Verkünden“, „Vermittlung“ sehr anschaulich wesentliche

Aspekte des neutestamentlichen Priesterverständnisses. Bezeichnenderweise braucht es einen eigenen Unterpunkt „Frauen“ (104-108). Und was angesichts des Untertitels auch überrascht: die Presbyter sind nach Mitterstieler selbstverständlich männlich, ohne dass das auch nur diskutiert würde (136-160). Lässt sich das Thema ausblenden, nur weil man „strukturell keine Lösung anbieten kann“ (17)? Wird so nicht eine entscheidende Fehlentwicklung in ihrer negativen Prägekraft verdrängt?

Leicht lesbar und weithin klar in seiner Analyse, ist dem Buch eine breite Leserschaft zu wünschen: vor allem (27) im Klerus, nein: im „Presbyterium“, auf dass es zur besseren Klärung von Sinn und Auftrag und Rolle dieses Dienstes beitrage.

Das Büchlein schließt pointiert und perspektivisch mit einem Abschnitt aus dem Zweiten Hochgebet: „Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen“. Mir scheint allerdings: auch dieser Dank wird in den allermeisten Gottesdiensten realsymbolisch konterkariert, indem die Gemeinde bei diesem Gebet eben nicht steht, sondern kniet – während einer steht: der Priester. So vergegenwärtigt die römisch-katholische Kirche mit dieser widersinnigen kollektiven Körperhaltung gerade in ihrem wesentlichen liturgischen Selbstvollzug stets neu den Kontrast zwischen neutestamentlicher Theologie und ihrer eigenen Praxis.

**Zitierweise** Reinhold Reck: Rezension zu: *Elmar Mitterstieler: Das wunderbare Licht, in dem wir leben. Würzburg 2011* in: bbs 10.2013  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Mitterstieler\\_Licht.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Mitterstieler_Licht.pdf)>.